"Mutti! [...]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Frau

pflegten Inserat und läßt sich kurz und schlicht so formulieren:

«Man schenkt den Rolls-Royce nicht allein
Man gibt 's Minüskül obendrein.»
(Melodie: Rosen im Tirol.)

Die alten Worte von den Rosen und sich selber sind mir ohnehin verleidet, weil ich sie an einer Kilbi während einer endlosen Viertelstunde fürsi und hindersi hören und sehen mußte. Das Sehen war womöglich noch schlimmer.

So wie in der ursprünglichen Sache die Durchlaucht selber viel wichtiger ist als die verwelklichen Rosen — so liegt eben heute der Akzent nicht auf dem Rolls-Royce, sondern auf dem Minüskül, den minuscula. Denn:

Der Herr mit Takt wird niemals das große, teure Geschenk so mir nichts dir nichts seiner Dame vors Angesicht bringen.

Nein, er wird ihrem Zartsinn mit etwas Zartem, Kleinem, Winzigem huldigen. Und die Dame ihrerseits wendet sich mimosenhaft ab, wenn der Traum ihres Lebens nicht von einem herzigen, bescheidenen Minüsküli begleitet ist.

Seht Ihr die lieblichen Gefilde der Zartheit, des guten Tons, die sich uns eröffnen, die unser Leben von Grund auf ändern könnten? Die unserer armen Zeit einen Platz einräumen werden in der Geschichte der gesellschaftlichen Kultur, ähnlich — wer weiß? — dem minnelichen Zeitalter.

Ich wenigstens werde für diesen Gedanken, diesen wahrhaft epochemachenden, werben, wie es sich gehört und meinen ganzen Einfluß in diese Bahn richten. Schon jetzt kündigt sich mir die wonnigliche Gewißheit an, daß in meinem engsten Familienkreise keine Geschenkfeierlichkeiten je verpfuscht werden.

Mein Herr und Gebieter wird mir also zum 10-karätigen Rubin einen gleichen Badesalzstein, vielleicht in Gold gefaßt, geben. Der Abendmantel aus Zobel wird mit einem ebenso neckischen, wie nützlichen Parfümblüemli geschmückt sein.

Bevor er mich vor den königlichen Buchara führt, wird er mir ein kunsthandwerkliches Miniatur-Salbentöpfchen in die zitternde Hand drücken.

Und wenn gar der Rolls-Royce vorgefahren werden wird, dann hat zuerst ein reizender Lavendelsachet, an dem Lenkrad baumelnd, ein inniges Lächeln auf meine Lippen gezaubert, bevor ich mich beglückt in die Polster schmiegen werde.

Ueber alle Maßen herrlich wird das sein! Und wie erst, wenn sich dieser neue Stil über die ganze Welt ausbreitet.

Therese.

Liebe Therese, das Inserat ist vollkommen berechtigt. Ich zum Beispiel würde einem Alfa-Romeo, der nicht von einem netten, handgerollten Nastüchli begleitet wäre, überhaupt nicht annehmen. Wegen taktlos.

Herzlich! Bethli.

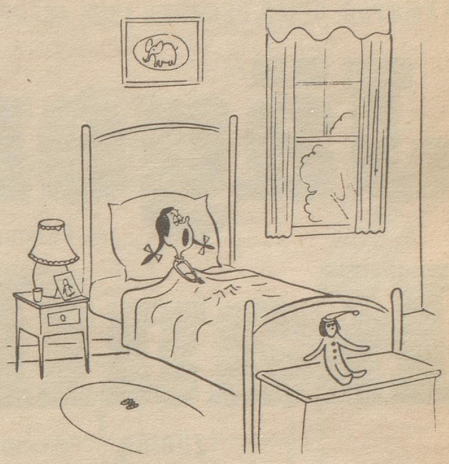
Liebes Bethli,

gewiß fragst Du Dich, ob Dein Artikel «Mueter und Weihnacht» eigentlich meinen lieben Mann beeindruckt hat. O ja, es geschehen also noch Zeichen und Wunder, zu dem geplanten Wundertopf tat er ganz zart noch eine Schachtel Parfum und obenauf auf eine Schachtel Praliné eine nagelneue Hunderternote «für eventuelle geheime Wünsche». Wenn ich auch das Geld für meine Familie verwenden muß, da mein Portemonnaie ein arges Loch hat, kann ich das Neue Jahr nun doch froh und ungesorgt anfangen. Ich hoffe, daß noch andere Väter Deinen Artikel beherzigt haben, das beste ist ja, daß er nicht weiß, daß ich ahne, wieso er zu diesem netten Gedanken gekommen ist, soll er ruhig mit hohlem Kreuz herum laufen!

Dir, liebes Bethli, danke ich heiß

Dein Mädi.

Bravo! Sag Deinem Mann einen Gruß von mir! Ich bin aber fest überzeugt, daß er ganz von selber auf den netten Gedanken gekommen ist. Dein Bethli.

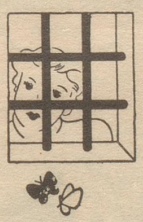


„Mutti! Komm bitte und weck' mich!"
American Magazine

Wie ein solch zerbrochener Spiegel Ihre Frau ärgert, so auch der alte Radio. Der kratzt schlimm. Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

Radiohaus Iseli am Rennweg in Zürich

dankt Ihnen mit schönster Musik. Verlangen Sie Prospekte.



Eingesperrt ist Ihr Körper durch unnötige Fettmassen. Wollen Sie Ihn nicht befreien durch

Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot, Casima (Tessin).

Die Hausfrau schaut auf Qualität, wo immer sie zum Einkauf geht. Und ist sie klug, kennt sie sich aus, dann bringt sie **Turm-Kaffee** nach Haus!

Rieser & Co.
hinterm Turm, St. Gallen

„Waldhaus" Sihlbrugg
(gegenüber dem Bahnhof.)
Ich befriedige auch die Ansprüche verwöhnter Gäste
P Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler

Gegen Arterienverkalkung, hohen Blutdruck, Magen- und Darmstörungen, Beschwerden der Wechseljahre.

WEKA-Knoblauchöl-Kapseln

Weißfluß- leidende gesunden mit der auf doppelte Weise wirksamen **Paralbin-Kur** zu Fr. 10.80 komplett. Erhältlich in Apoth. u. Drog., wo nicht, diskreter Postversand durch **Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1**

Rasche Hilfe bei hartnäckigen Schmerzen!

Melabon hat den Vorteil, neuralgische, rheumatische und gichtische Schmerzen — die oft sehr hartnäckig sind — **wirksam** zu bekämpfen.

Auch wenn das Leiden **tief** in den Muskeln und Gelenken sitzt, vermag **Melabon** zu lindern.

Die guten Erfolge mit **Melabon** sind auf seine vielseitige Wirkung zurückzuführen: **1. Aktivierung der Harnsäureausscheidung. 2. Beruhigung der Nerven. 3. Herabsetzung von Hitze, Fieber. 4. Beseitigung von Entzündungen. 5. Lösung von Gefäßkrämpfen. — Aerztlich empfohlen!**

Sie erhalten **Melabon** in der Apotheke in Packungen zu Fr. 1.20, 2.50 und 4.80. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich

Melabon